

## **„Kreuzberg im Gespräch“**

In Kooperation mit dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg hat Inssan im Rahmen des Projekts „Kreuzberg im Gespräch“ bislang zwei Veranstaltungen zur Förderung der Partizipation muslimischer Einrichtungen in bestehenden bezirklichen Strukturen erfolgreich durchgeführt. Das Projekt wurde gefördert durch den Lokalen Aktionsplan im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ und fand unter der Schirmherrschaft vom Bezirksbürgermeister Dr. F. Schulz statt.

Die Tagungen boten die Möglichkeit für einen unmittelbaren Austausch zwischen den muslimischen Einrichtungen und der kommunalen Verwaltung des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg und zivilgesellschaftlichen Einrichtungen. In den regen Podiumsgesprächen mit Publikumsbeteiligung und der darauffolgenden Gruppenarbeit wurde über Herausforderungen und Chancen der Zusammenarbeit zwischen den muslimischen Einrichtungen und der kommunalen Verwaltung des Bezirks diskutiert sowie konkrete Möglichkeiten der strukturellen Vernetzung und Zusammenarbeit entwickelt.

Wir haben für Sie die Ergebnisse der beiden Tagungen zusammengefasst, in Form konkreter Vorschlägen für Zusammenarbeit zwischen muslimischen Einrichtungen und der kommunalen Verwaltung des Bezirks und Empfehlungen für die Einbindung der Moscheen und muslimischen Einrichtungen in den Stadtteil.

Tagung am 30.11.2011:

### **„Jugendarbeit in den Moscheen – zwischen Möglichkeiten und Anforderungen“**

#### Ergebnisse/Empfehlungen:

1. Einbeziehung der muslimischen Jugendarbeit in bestehende Netzwerke. Im Anschluss an die Veranstaltungen wurden die Jugendeinrichtungen direkt in die jeweilige Sozialraum AG bzw. der Facharbeitsgemeinschaft der Jugendarbeit aufgenommen.
2. Ausbildung von Multiplikatoren und Trainern, die eingesetzt werden können für „Feuerwehrarbeit“ an den Schulen, für Fortbildungen der Lehrer oder für Veranstaltungen zum Thema Islam und religiöse und weltanschauliche Vielfalt. Geeignete Personen werden von den muslimischen Einrichtungen ausgewählt. Es wird eine Datenbank „Expertenpool: Fragen zum Islam“ mit Angaben zur Qualifikation aufgebaut, die interessierten Einrichtungen durch den Bezirk zur Verfügung gestellt wird.
3. Jugendbeirat im Bezirk gründen, in den Jugendliche aus muslimischen Einrichtungen einbezogen werden (außerdem Verwaltung, Polizei, QMs, Kirchen etc.).

4. Kooperationsprojekt in Planung: Quartiersmanagement, Jugendeinrichtung Perspektive e.V. und muslimische Einrichtung zum Thema „Umweltschutz im Kiez - Kiez schöner gestalten“.
  
5. Muslimische Jugend und Jugendclub KoCa planen Organisation einer gemeinsamen Sportveranstaltung mit kulinarischem Abschluss.
  
6. Arbeitsgemeinschaft muslimische Jugendarbeit, Berlinweit wird gegründet.
  
  
7. Qualifizierung der Jugendleiter muslimischer Einrichtungen.

Tagung am 16.12.2011:

### **„Moscheen im Stadtteil. Erfahrungen und Möglichkeiten der Vernetzung“**

#### Ergebnisse/ Empfehlungen:

1. Erweiterung des Runden Tisches auf Bezirksebene hin zu einem Islamforum auf Bezirksebene (ähnlich strukturiert wie auf Landesebene)
2. Qualifizierungsmaßnahmen für muslimische Multiplikatoren und Durchführung von Lehrerfortbildungen durch sie
3. Darstellung der Moscheevereine auf der bezirklichen Internetseite
4. Kooperation zwischen Schulen und Moscheegemeinden & ethnisch kulturelle Gruppen (durch Kooperation mit Brücken im Kiez)
5. Moscheeführungen in der Sehlik Moschee am Columbiadamm: Finanzierung durch Senatskanzlei im Islamforum thematisieren, da es einen weit größeren Bedarf in der Stadt gibt, als durch die Gemeinde ehrenamtlich geleistet werden kann.
6. Wiederaufnahme des "Interreligiösen Dialogs in Kreuzberg" – IRDIK

#### Resonanz zu den Veranstaltungen:

<http://www.inforadio.de/error/404.html?/rbb/inf/programm/schema/sendungen/babylon/201112/167009.html>

<http://www.mjd-net.de/veranstaltung-berlin-mit-der-mjd>